



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

LVR-Klinikum Essen

Erstellt am 11.8.2009

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Die Fachabteilungen des LVR-Klinikum Essen	6
Teil A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	9
A-3 Standort(nummer)	9
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	10
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	11
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	12
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-11.1 Forschungsschwerpunkte.....	12
A-11.2 Akademische Lehre.....	14
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	15
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	15
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	15
A-14 Personal des Krankenhauses	16
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen.....	16
A-14.2 Pflegepersonal.....	16
Teil B – Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	17
B-[1] Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	17
B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	17
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie].....	17
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie].....	18
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie].....	18
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	18
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	19
B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	19
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	19
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	19
B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	19
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	19
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	19
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	20
B-[1].11 Apparative Ausstattung.....	20
B-[1].12 Personelle Ausstattung	20
B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen	20
B-[1].12.2 Pflegepersonal	20

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:.....	21
B-[2] Fachabteilung Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin.....	23
B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	23
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin]	23
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin]	23
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin]	24
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	25
B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	25
B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	25
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	25
B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	25
B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	25
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	25
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	25
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	26
B-[2].11 Apparative Ausstattung.....	26
B-[2].12 Personelle Ausstattung	26
B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:	26
B-[2].12.2 Pflegepersonal:	27
B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:.....	27
B-[3] Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	29
B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters].....	29
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters].....	30
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters]	30
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	31
B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	31
B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	31
B-[3].7 Prozeduren nach OPS	31
B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	31
B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	31
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	31
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	32
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	32
B-[3].11 Apparative Ausstattung.....	32
B-[3].12 Personelle Ausstattung	32
B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:	32
B-[3].12.2 Pflegepersonal:	32
B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:.....	33
B-[4] Fachabteilung Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.....	35
B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	35
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]	35
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]	36
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]	36
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	37
B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	37
B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	37
B-[4].7 Prozeduren nach OPS	37
B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	37
B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	37
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	37
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	37
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	37
B-[4].11 Apparative Ausstattung.....	38
B-[4].12 Personelle Ausstattung	38
B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:	38
B-[4].12.2 Pflegepersonal:	38
B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:.....	39
Teil C - Qualitätssicherung	40

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	40
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	40
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	40
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	40
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	40
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	40
Teil D - Qualitätsmanagement	41
D-1 Qualitätspolitik	41
Patientenorientierung	41
Engagement der Führung	41
Wirtschaftliches Handeln	42
Mitarbeiterorientierung	42
Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern	42
Kontinuierlicher Verbesserungsprozess	43
Kommunikation	43
D-2 Qualitätsziele	43
Qualitätsziele der Klinik	44
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	44
Krankenhausbetriebsleitung	44
Qualitätskonferenz	44
Qualitätskoordinatoren	44
Qualitätsmanagementbeauftragte	44
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVR- Klinikum Essen	45
Organisation im Landschaftsverband Rheinland	45
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	45
Befragungen	45
Interne Audits	45
Standards	46
Beschwerdemanagement	46
Verbesserungsvorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	46
Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung	46
Kennzahlen und Qualitätsmessungen	46
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	47
Projektorganisation	47
Ausgewählte Projekte im Berichtszeitraum	47
Neuorganisation der Brandschutzschulung	47
Nachhaltiges Wirtschaften stärken	47
Benchmarking in der psychiatrischen Akutbehandlung	47
Ständige Patientenbefragung auf ausgewählten Stationen	48
Befragung der Rettungskräfte	48
LVR-weite Patientenbefragung	48
LVR-weite Mitarbeiterbefragung	48
Optimierung der internen Servicequalität der Haustechnik	48
Klinisches Ethikkomitee	49
Ausbau eines Krankenhausinformationssystem	49
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	49

Zertifizierung nach KTQ®	49
Zertifizierung nach ÖKOPROFIT	50
Bewertung des Qualitätsmanagements	50

Einleitung

Das LVR-Klinikum Essen ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR). Zentral im Essener Stadtgebiet auf dem Gelände des Universitätsklinikum Duisburg-Essen gelegen, behandeln wir hier seit mehr als 30 Jahren Erwachsene ebenso wie Kinder und Jugendliche mit psychiatrischen Erkrankungen. Unsere Patientinnen und Patienten kommen vorwiegend aus Essen sowie den umliegenden Städten wie Mülheim oder Oberhausen; für diese hält das LVR-Klinikum Essen insgesamt 277 Betten und 77 tagesklinische Plätze bereit. Dabei ist es unser Ziel, Hilfe suchenden Menschen Unterstützung und Halt in einer für sie schwierigen Lebensphase zu geben, sie umfassend zu beraten und ihnen kompetente Hilfe zukommen zu lassen.

Dieses Ziel erreichen wir mit der Kombination von medizinischen Leistungen auf qualitativ höchstem Niveau und den ständig wachsenden Erkenntnissen unserer Forschung. Denn als Universitätsklinik haben wir neben der Krankenversorgung auch einen Auftrag in Forschung und Lehre. Hier konzentrieren wir uns nicht allein auf eine Verbesserung der Diagnostik und auf ein besseres Verständnis für die Ursachen psychischer Erkrankungen, sondern bemühen uns ebenso, auch dem Nachwuchs die bestmöglichen Ausbildungsmöglichkeiten zukommen zu lassen.

Für unsere Patientinnen und Patienten ergeben sich hieraus direkte Vorteile einer Diagnostik und Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die hohe Qualität unserer medizinischen Leistungen ist seit dem Jahr 2006 mit der Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) auch von unabhängiger Seite bestätigt.

Dies alles ermöglicht es uns vom LVR-Klinikum Essen, unseren Patientinnen und Patienten in einer für sie schwierigen Lebensphasen schnell und wirksam zu helfen und ihnen durch die Wiederherstellung bzw. Stabilisierung ihrer seelischen Gesundheit die Rückkehr in ein selbst bestimmtes Leben zu ermöglichen. Dabei gilt für Behandlung im LVR-Klinikum Essen der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Eine voll- oder teilstationäre Behandlung erfolgt demnach nur dann, wenn eine ambulante Hilfe nicht ausreicht. Um dabei immer auch den unterschiedlichen Behandlungsbedürfnissen der Patientinnen und Patienten gerecht werden zu können, verfügt das LVR-Klinikum Essen über insgesamt fünf verschiedene Fachbereiche:

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
- Klinik für Forensische Psychiatrie (seit 2009).

Darüber hinaus unterhält die Klinik ein nicht bettenführendes Institut für Forensische Psychiatrie.

Die Fachabteilungen des LVR-Klinikum Essen

Erwachsene Menschen mit allgemeinen psychischen Störungen werden in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie behandelt. Die Klinik ist spezialisiert auf Krankheitsbilder wie beispielsweise das der Depression, der Schizophrenie und der affektiven Störung. Darüber hinaus liegen weitere Schwerpunkte der Klinik auf der Psychotherapie und Gerontopsychiatrie. In der dazugehörigen Institutsambulanz werden Patientinnen und Patienten behandelt, bei denen eine langfristige, kontinuierliche Behandlung medizinisch notwendig ist. Die Erwachsenenpsychiatrie verfügt über 120 Behandlungsbetten sowie 33 tagesklinische Plätze und ist zuständig für die Versorgung von rund 190.000 Einwohnern des Stadtgebietes Essen.

Die Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin bietet die stationäre und tagesklinische Entzugsbehandlung für Menschen mit suchtmittelbezogenen Störungen an. Zum ambulanten Angebot gehören neben der Substitutionsbehandlung für Opiatabhängige auch Spezialambulanzen für alkohol- und cannabisabhängige Patientinnen und Patienten. Die Klinik hält für Menschen mit Suchtproblemen auf zwei Stationen 33 Betten sowie 7 tagesklinische Plätze bereit.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters bietet ambulante, stationäre und tagesklinische

Behandlungsangebote für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Der Versorgungsauftrag der Klinik umfasst für Kinder bis 14 Jahre das gesamte Essener Stadtgebiet; weiterhin werden 50 Prozent aller mit einer psychiatrischen Erkrankung in Behandlung befindlichen Jugendlichen aus Essen durch uns versorgt. Die Spezialambulanzen der Klinik beschäftigen sich dabei mit Störungsbildern wie etwa der Aufmerksamkeitsdefizits-/Hyperaktivitätsstörung (ADS/ADHS), dem Substanzmissbrauch und Essstörungen wie Übergewicht, Mager- oder auch Ess-Brechsucht. Für Kinder und Jugendliche mit schulvermeidendem Verhalten wird ebenso eine Spezialambulanz mit kurzen Wartezeiten vorgehalten. Eine weitere Spezialambulanz für geistig behinderte Kinder- und Jugendliche wird gemeinsam mit dem Franz Sales Haus betrieben. Insgesamt verfügt die Kinder- und Jugendpsychiatrie über 40 Behandlungsbetten sowie eine Tagesklinik mit 21 Plätzen. Darüber hinaus ist die Einrichtung einer Tagesklinik in der Stadt Mülheim sowie die Erweiterung der stationären Versorgung mit Übernahme der Versorgungszuständigkeit für die Städte Oberhausen und Mülheim geplant.

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie behandelt Menschen mit den verschiedensten Indikationen aus dem Bereich der psychosomatischen und psychischen Erkrankungen. Im Mittelpunkt stehen dabei Störungen im Wechselspiel von Körper und Seele. Die Beziehungen zwischen Körper und Seele sind eng und vielfältig. Erkrankungen der Seele können sich körperlich äußern, beispielsweise als Störung des Herz-Kreislauf- oder des Verdauungssystems oder als Störung des Essverhaltens mit den daraus resultierenden somatischen Problemen, wie Unterernährung, organische Schäden etc. Umgekehrt können körperliche Erkrankungen zu psychischen Störungen führen, weil die Betroffenen den seelischen Belastungen ihrer Krankheit nicht gewachsen sind. Weitere Behandlungsschwerpunkte neben Essstörungen und den somatoformen Störungen, insbesondere Schmerzsyndromen sind Traumafolgestörungen z.B. posttraumatische Belastungsstörungen. Hierfür stellt die Klinik 30 Betten auf zwei Stationen sowie 16 tagesklinische Plätze zur Behandlung unserer Patientinnen und Patienten bereit.

Neben alldem gibt es am LVR-Klinikum Essen auch noch den Bereich der forensischen Psychiatrie, welcher sich mit der Behandlung und Begutachtung psychisch kranker Rechtsbrecher befasst. So wurde etwa im April 2009 dem LVR-Klinikum Essen die Klinik für Forensische Psychiatrie mit 54 Betten durch das Land NRW übergeben. Das Institut für Forensische Psychiatrie verfügt über eine Ambulanz für Forensische Psychiatrie. Hier werden in erster Linie die Patienten, die in den Maßregelvollzugskliniken des LVR untergebracht waren und nun beurlaubt bzw. auf Bewährung entlassen worden sind, behandelt. Entsprechend dem Auftrag einer universitären Institution befassen sich alle Einrichtungen des LVR-Klinikum Essen mit einer Reihe von Forschungsprojekten, nicht allein um den Erkenntnisstand ihrer Fachgebiete zu erweitern, sondern ebenso ihren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Behandlung zukommen lassen zu können.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Prof. Dr. med. Wolfgang Senf	Ärztlicher Direktor	0201 7227-0	0201-7227-301	rke@lvr.de
Dipl.-Pflegerin Esengül Pohl	Pflegedirektorin	0201 7227-0	0201-7227-301	rke@lvr.de
Dipl.-Mathematikerin Jane E. Splett-Bambynek	Kaufmännische Direktorin	0201 7227-0	0201-7227-301	rke@lvr.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Yvonne Jurski-Brand	Qualitätsmanagementbeauftragte	0201 7227-0	0201-7227-301	rke@lvr.de

Links:

Homepage des LVR-Klinikum Essen

www.seelische-gesundheit-essen.de

Homepage des Landschaftsverband Rheinland

www.lvr.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Yvonne Jurski-Brand, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift	LVR-Klinikum Essen, Virchowstraße 174, 45147 Essen
Postanschrift	Postfach 103043, 45030 Essen
Tel	0201 7227-0
Fax	0201 7227-301
Mail	seelische-gesundheit-essen@lvr.de
Internet	http://www.seelische-gesundheit-essen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510542

A-3 Standort(nummer)

00

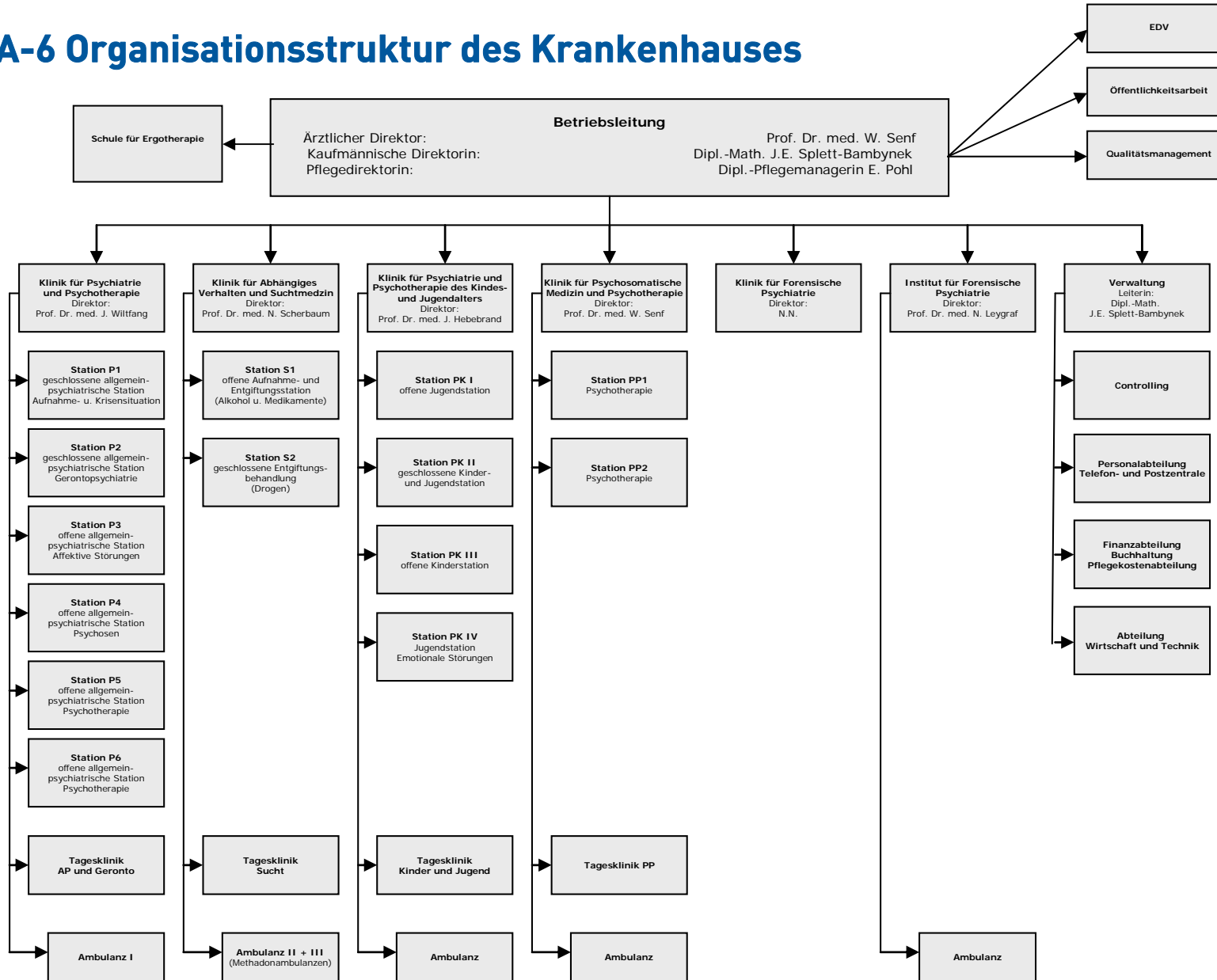
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:	Landschaftsverband Rheinland
Art:	öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm des LVR-Klinikum Essen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen, Kliniken Essen Süd und Nord
VS04	Transplantationszentrum	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Kooperation mit dem Transplantationszentrum des Universitätsklinikum Essen, interdisziplinäre Arbeitsgruppe Psychosomatik bei Organtransplantation
VS06	Tumorzentrum	Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin	Kooperation mit Westdeutschem Tumorzentrum zur Nikotinentwöhnung von Krebspatienten

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vorträge, Informationsveranstaltungen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	Auf dem Gelände des Universitätsklinikums (300 m entfernt)
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA25	Fitnessraum	
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Friseursalon	
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Auf dem Gelände des Universitätsklinikums (300 m entfernt)
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Auf dem Gelände des Universitätsklinikums (300 m entfernt)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA33	Parkanlage	Freier Zutritt für die Patienten in den Grugapark (300 m entfernt)
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA07	Rooming-In	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA38	Wäscheservice	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das LVR-Klinikum Essen beherbergt vier Lehrstühle sowie eine Universitätsprofessur der Universität Duisburg-Essen: Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie, Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Lehrstuhl für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Lehrstuhl für Forensische Psychiatrie. Die Universitätsprofessur für klinische Suchtforschung ist dem Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie zugeordnet.

Verschiedene Forschungsgruppen bearbeiten Fragestellungen aus dem gesamten Spektrum psychischer Erkrankungen. Dies umfasst sowohl die Ursachenforschung als auch die Verlaufs-, Therapie- und Versorgungsforschung.

Die aktuellen Forschungsprojekte der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie beschäftigen sich unter anderem mit folgenden Themenbereichen: Ess-Störungen, Transplantationsmedizin, Transsexualität, Gewichtsregulation, Migration & Gesundheit, Psychotraumatologie.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie befasst sich mit folgenden Forschungsfeldern: Demenzielle Erkrankungen, Grundlagen psychischer Störungen, Depression, Schizophrenie, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Die Forschungsarbeit findet in zahlreichen Forschungsgruppen und in den Laboren für molekulare Neurobiologie und klinische Neurochemie statt.

Die Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin setzt sich mit der Psychotherapie bei Opiatabhängigen in Substitution, der Sucht im Alter sowie körperlichen Begleiterkrankungen bei Sucht wie AIDS und Hepatitis C auseinander.

Ein Forschungsschwerpunkt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters ist Übergewicht und Adipositas, ein klinisches Problem, dem aufgrund von nachteiligen Folgen für die Gesundheit und der mit Übergewicht einhergehenden Stigmatisierung eine große medizinisch/psychiatrische Bedeutung zukommt. Hierzu finden im LVR-Klinikum Essen auch molekulargenetische Untersuchungen statt. Bei molekulargenetischen Untersuchungen geht es um die punktgenaue Suche nach Fehlern im Bauplan von Erbanlagen, die insbesondere im Gehirn Appetit und Sättigung steuern. Molekulargenetische Untersuchungen erfolgen auch zur ADHS. Der sozialpsychiatrische Forschungsschwerpunkt liegt auf der Erkennung und Behandlung von psychiatrischen Störungen, die schulvermeidendem Verhalten und Jugendarbeitslosigkeit zugrunde liegen können.

Im Institut für Forensische Psychiatrie liegen die Forschungsschwerpunkte auf Untersuchungen über psychisch kranke Straftäter, deren Begutachtung und Behandlung. Weitere Projektarbeiten befassen sich mit der Thematik der Prognosestellung, der Deliktrückfälligkeit und der Deliktprophylaxe. Die Durchführung der Untersuchungen erfolgt z.T. in enger Kooperation mit externen forensischen Einrichtungen.

Im Rahmen der psychiatrischen Ausbildung von Essener Studenten der Medizin und der Psychologie bietet die Klinik Kurse, Seminare und Vorlesungen an. Zudem beteiligt sie sich intensiv an der Fortbildung niedergelassener Nervenärzte und führt psychiatrische Kolloquien und Wissenschaftskonferenzen durch. Kernpunkt der Lehre sind die Vorlesungen in Psychiatrie und Psychosomatischer Medizin sowie die klinischen Praktika.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Klinische Ausbildungsstätte der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Die Universitätsprofessoren sind Herausgeber wissenschaftlicher Journale
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	<p>„SPORT&COG“-Projekt (Sport & Kognition, gefördert durch das BMG), „INSULA“-Projekt (Insulin & Alzheimer Demenz, gefördert durch das BMBF); „cNEUPRO“—Projekt (Demenzbiomarker; gefördert durch die EU); „NeuroTAS“-Projekt (Demenzbiomarker lab-on-chip; gefördert durch die EU)</p> <p>Diverse wissenschaftliche Studien ohne Pharmasponsoring (z.B. "Genetik Cannabis-Abhängigkeit, diverse Psychotherapie-Studien (u.a. KOALA), Entgiftungsstudien, Komorbiditätsstudien in Substitutionsambulanzen</p>
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	s. auch FL07, außerdem Psychotherapie-Positiv-Studie: Psychotherapie bei Patienten mit Psychoseerkrankung (in Kooperation mit der Universität Tübingen, gefördert durch das BMBF)
FL00	Publikationen und Vorträge	Aus den Lehrstühlen kommt eine Vielzahl von wissenschaftlichen Publikationen und Vortragsaktivitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	<p>Es werden in scheinpflichtigem Unterricht Medizinstudenten ausgebildet.</p> <p>Darüber hinaus finden Studentenkurse in direkter Kooperation mit der Klinik für Neurologie z.B. „Nervensystem & Psyche“ sowie gemeinsame Vorlesungen aller Abteilungen des LVR-Klinikum Essen statt.</p>
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Offene, nicht randomisierte multizentrische klinische Studie zur Optimierung der Bildbeurteilung und Bestimmung der diagnostischen Wirksamkeit und Sicherheit von BAY94-91723 (ZK 6013443) mittels Positronen Emissions Tomographie (PET) zum Nachweis bzw. Ausschluss von zerebralem Amyloid-beta bei Patienten mit möglicher Alzheimer Erkrankung verglichen mit gesunden Freiwilligen Org 25935-Protokoll 172009 (Phase II; Klinik für abh. Verhalten und Suchtmedizin)
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	<p>Studie 42603ATT3004: "Eine offene, multizentrische Studie mit zur Ermittlung der Langzeitsicherheit von Retard (PR)-OROS®-Methylphenidat (18, 36, 54, 72 und 90 mg/Tag) bei erwachsenen Patienten mit einem Aufmerksamkeits-/ Hyperaktivitätssyndrom"</p> <p>Studie 42603ATT3013: "Eine multizentrische, randomisierte, pla-</p>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
		<p>cebo-kontrollierte, doppelblinde Dosiswirkungsstudie mit Parallelgruppen zur Ermittlung der Wirksamkeit und Sicherheit von Retard (PR)-OROS®-Methylphenidat (54 und 72 mg/Tag) bei erwachsenen Patienten mit einem Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom"</p> <p>Studie B4Z-MC-LYD0: "Untersuchung der Erhaltungsphase nach offener Behandlung mit Atomoxetin bei erwachsenen Patienten mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung: Eine Placebo-kontrollierte, randomisierte Abdosierungs-Studie"</p> <p>"Kepra2" (Phase III), "ALK21-014" (Phase III)</p>

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Dem LVR-Klinikum Essen ist eine Schule für Ergotherapie mit 60 Ausbildungsplätzen angeschlossen. Ergotherapie begleitet, unterstützt und befähigt Menschen, die in ihren alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Diesen Menschen soll es ermöglicht werden, in ihrer Umwelt für sie bedeutungsvolle Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit durchführen zu können.
HB00	Medizinische Fachangestellte / Medizinischer Fachangestellter	
HB00	Psychologinnen und Psychologen in der Weiterbildung	Psychologinnen und Psychologen werden im Rahmen ihrer Fachweiterbildung zur/zum psychologischen Psychotherapeutin/Psychotherapeuten betreut.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

300 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl: 2464

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise: 14426

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	42,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	115,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	28,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Erzieher	12,5		

Teil B – Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2900
 Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung
2955	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Tagesklinik
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift: Virchowstr. 174, 45147 Essen
 Telefon: 0201 7227-201

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel. Nr., Email	Sekretariat	Belegarzt / KH-Arzt
Prof. Dr. med.	Wiltfang, Jens	Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	0201 7227-200 jens.wiltfang@lvr.de	0201 7227-201	

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Kommentar/Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	18 Plätze Allgemeine Psychiatrie, 15 Plätze Gerontopsychiatrie
VP12	Spezialsprechstunde	Schwerpunktmäßig werden Spezialsprechstunden für die im folgenden aufgezählten Krankheitsbilder vorgehalten:

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Kommentar/Erläuterung
		<ul style="list-style-type: none"> > Demenzerkrankungen (Gerontopsychiatrisches Kompetenzzentrum; www.uni-essen.de/gpk) > Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätssyndrom bei Erwachsenen (ADHS) > Angsterkrankungen bei Erwachsenen

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP11	Bewegungstherapie	
MP00	Elektrokrampftherapie (EKT)	
MP16	Ergotherapie	
MP23	Kunsttherapie	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Nichtrauchtraining
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeanamnesen, Pflegevisiten, Pflegediagnosen, Bezugspflegesystem, an individuellen Bedürfnissen orientierte Patientengruppen, DBT Skillsgruppen
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	
SA16	Kühlschrank	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1183
 Teilstationäre Fallzahl: 287

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[1].6 Diagnosen nach ICD**B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F20	221	Schizophrenie
2	F33	212	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
3	F32	131	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F43	113	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
5	F10	110	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
6	F25	76	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
7	G30	55	Alzheimer-Krankheit
8	F06	42	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
9	F31	41	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
10	F60	35	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM 07	Privatambulanz			
AM 02	Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V	Allgemeinpsychiatrische Institutsambulanz		Das komplette Spektrum psychiatrischer Leiden wird abgedeckt

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Nein	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.

B-[1].12 Personelle Ausstattung**B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ00	Nervenheilkunde	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und	59,8 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Krankenpflegerinnen			
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	9,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ02	Diplom	Pflegewissenschaften Pflegermanagement
PQ00	Fachkraft für Gerontopsychiatrie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Pflegedienstleistungslehrgang Stationsleitungslehrgang
PQ10	Psychiatrische Pflege	Fachkraft für Psychiatrie

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP00	Deeskalationstraining	
ZP00	Entspannungstraining	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP00	Gedächtnistraining	
ZP00	Joga	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP00	Trauer- und Sterbebegleitung	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/ Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/ Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/ Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[2] Fachabteilung Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2950

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung
2953	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung, Tagesklinik

Hausanschrift: Virchowstr. 174, 45147 Essen

Telefon: 0201 7227-205

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname	Funktion	Tel. Nr., Email	Sekretariat	Belegarzt / KH-Arzt
Prof. Dr. med.	Scherbaum, Norbert	Direktor der Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin	0201 7227-180 norbert.scherbaum@lvr.de	0201 7227-205	

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin	Kommentar/Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Alkohol-/ Medikamentenabhängigkeit, Abhängigkeit von illegalen Drogen
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Tagesklinik zur qualifizierten Entgiftungsbehandlung Drogenabhängiger
VP12	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> > Sucht im Alter > Cannabisabhängigkeit > Alkoholabhängigkeit > Substitutionsambulanzen für Opiatabhängige > Kooperation mit der Staatsanwaltschaft Essen zur Behandlung von Patienten nach § 35 BtMG

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP11	Bewegungstherapie	
MP16	Ergotherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP23	Kunsttherapie	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Nichtrauchtraining
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Angehörigengruppe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeanamnesen, Pflegevisiten, Pflegediagnosen, Bezugspflegesystem, an individuellen Bedürfnissen orientierte Patientengruppen
MP00	Weitere Leistungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> > Psychoedukationsgruppe zu Möglichkeiten der Behandlung der Sucht, zu Hepatitis C etc. > Rückfallprophylaxegruppe > Motivationsgruppe
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	
SA16	Kühlschrank	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 701
 Teilstationäre Fallzahl: 173

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD**B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F11	266	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinium verwandt sind (Opioide)
2	F10	205	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	F13	75	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
4	F43	60	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
5	F12	57	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
6	F20	20	Schizophrenie
7	F14	16	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Kokain
8	F33	9	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
9	F32	8	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
10	F41	7	Sonstige Angststörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/entfällt

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/entfällt

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM07	Privatambulanz			
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V			Spezielle Angebote: Cannabis-, Alkoholambulanz, Naltrexonambulanz für Opiatabhängige, Sucht im Alter
AM00	Substitutionsambulanz			Kooperation mit Stadt Essen, Kooperation mit Staatsanwaltschaft Essen zur Behandlung nach § 35 BtMG

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Nein	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.

B-[2].12 Personelle Ausstattung**B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF00	Fachkunde Suchtmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ02	Diplom	Pflegewissenschaften Pflegemanagement
PQ00	Fachkraft für Suchtmedizin	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Pflegedienstleistungslehrgang, Stationsleitungslehrgang
PQ10	Psychiatrische Pflege	Fachkraft für Psychiatrie

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Speziell ausgebildete Mitarbeiter für Akupunktur	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/ Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP00	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

B-[3] Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3000

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung
3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift: Virchowstr. 174, 45147 Essen

Telefon: 0201 7227-466

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel. Nr., Email	Sekretariat	Belegarzt / KH-Arzt
Prof. Dr. med.	Hebebrand, Johannes	Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	0201-7227-465 johannes.hebebrand@lvr.de	0201 7227-466	

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	Kommentar/Erläuterung
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	Kommentar/Erläuterung
VP12	Spezialsprechstunde	Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS), schulvermeidendes Verhalten, Essstörungen und Übergewicht, Suchterkrankungen, Traumaambulanz, geistige Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP11	Bewegungstherapie	
MP16	Ergotherapie	
MP00	Familientherapie	
MP00	Heilpädagogisches Angebot	
MP23	Kunsttherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeanamnese, Pflegediagnosen, Pflegevisiten, Bezugspflegesystem, an individuellen Bedürfnissen orientierte Patientengruppen, DBT-A Skillsgruppen

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	
SA16	Kühlschrank	
SA37	Spielplatz	
SA08	Teeküche für Patienten	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 459

Teilstationäre Fallzahl: 113

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[3].6 Diagnosen nach ICD**B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F92	88	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
2	F12	57	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
3	F93	44	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
4	F90	41	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
5	F43	38	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
6	F50	30	Essstörung
7	F32	28	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
8	F91	19	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
9	F60	12	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
10	F84	8	Tiefgreifende Entwicklungsstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/entfällt

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/entfällt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM00	Ambulanz für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung			Kooperation mit Franz Sales Wohnen GmbH
AM07	Privatambulanz			
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V	Institutsambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie		Das ganze Spektrum der Kinder- und Jugendpsychiatrie wird angeboten.
AM00	Trauma-Opfer-Ambulanz			Vereinbarung mit dem Versorgungsamt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA29	Sonographiergerät/ Doppelsonographiergerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.

B-[3].12 Personelle Ausstattung**B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ00	Kinder- und Jugendpsychotherapie	
AQ00	Kinderheilkunde	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF36	Psychotherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,3 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	16,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ02	Diplom	Pflegemanagement Gesundheitswissenschaften
PQ00	Fachkraft für Kinder- und Jugendmedizin	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Pflegedienstleistungslehrgang Stationsleistungslehrgang
PQ10	Psychiatrische Pflege	Fachkraft für Psychiatrie

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/ Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	10,8 Vollkräfte sind aufgrund der speziellen Anforderungen des Fachbereichs im Pflege- und Erziehungsdienst tätig und zu den Pflegekräften hinzu zu zählen.
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	
SP44	Motopäde und Motopädin/Motopädagogin und Motopädagoge/Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologin und Motologin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

B-[4] Fachabteilung Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung
3160	Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift: Virchowstr. 174, 45147 Essen

Telefon: 0201 7227-501

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel	Name, Vorname:	Funktion	Tel. Nr., Email	Sekretariat	Belegarzt / KH-Arzt
Prof. Dr. med.	Senf, Wolfgang	Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	0201-7227-500 wolfgang.senf@lvr.de	0201 7227-501	

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Kommentar/Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP14	Psychoonkologie	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen, neurotischen Belastungs- und somatoformen Störungen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, posttraumatischen Belastungsstörungen, Essstörungen
VP12	Spezialsprechstunde	posttraumatische Belastungsstörungen, migrationsasoziierte Störungen, Brustkrebs, Transplantationen, Transsexualität
VP00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	Essstörungen, funktionelle Magen-Darm-Erkrankungen, Sexualität und Transsexualität, posttraumatische Belastungsstörungen,

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Kommentar/Erläuterung
		Psychosomatik bei Transplantationen, psychische Mitverursachung bei körperlichen Erkrankungen (z.B. Diabetes mellitus, Herz-Kreislauferkrankungen), migrationsassoziierte Störungen

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP11	Bewegungstherapie	
MP16	Ergotherapie	
MP23	Kunsttherapie	
MP25	Massage	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeanamnese, Pflegediagnose, Pflegevisite, Bezugspflegesystem, an individuellen Bedürfnissen orientierte Patientengruppen
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	
SA27	Internetzugang	
SA16	Kühlschrank	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 123
 Teilstationäre Fallzahl: 185

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[4].6 Diagnosen nach ICD**B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F50	75	Essstörung
2	F45	26	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – somatoforme Störung
3	F43	11	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
4	F32	<= 5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F33	<= 5	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
4	F40	<= 5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
4	F42	<= 5	Zwangsstörung
4	F44	<= 5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
4	F55	<= 5	Missbrauch von Substanzen, die keine Abhängigkeit verursachen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/entfällt

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/entfällt

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM07	Privatambulanz			
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V			Das ganze Spektrum psychosomatischer Erkrankungen wird abgedeckt.
AM00	Traumaambulanz			Vereinbarung mit der Bezirksregierung Münster

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen sichergestellt.

B-[4].12 Personelle Ausstattung**B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ02	Diplom	Pflegemanagement
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	Fachkraft für Psychiatrie

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP00	Gestaltungstherapie	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Speziell ausgebildete Mitarbeiter für Akupunktur	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu/entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu/entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu/entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu/entfällt

Teil D – Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätsmanagement ist in der Strategie des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) verankert. Im Sinne des LVR-Logos „Qualität für Menschen“ wird im LVR-Klinikum Essen ein Qualitätsmanagement betrieben, das die Interessen und das Wohl der Patientinnen und Patienten in den Vordergrund stellt. Das Qualitätsmanagement orientiert sich dabei an zwei Modellen: dem der European Foundation for Quality Management (EFQM) und dem der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®).

Seit 2001 hat das LVR-Klinikum Essen zusammen mit 9 weiteren Kliniken des LVR ein systematisches Qualitätsmanagement im Klinikverbund aufgebaut. Eine Grundlage der Qualitätspolitik unserer Klinik ist gut durch folgende Aussagen unserer Vision getroffen: „Im Jahr 2010 sind wir ein patientenorientiertes, modernes, sympathisches, bekanntes, universitäres Kompetenzzentrum des LVR mit einer wachsenden, sich weiterentwickelnden Organisation. Regional ist unser Behandlungsangebot vollständig und bietet eine umfassende integrierte Basisversorgung durch zufriedene und engagierte Mitarbeiter.“

Ziele des Qualitätsmanagements:

- > Steigerung der Zufriedenheit von Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen sowie von einweisenden Ärzten und Kooperationspartnern.
- > Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Förderung von deren Qualitätsbewusstsein.
- > Kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung der Versorgungsprozesse.
- > Erhalt eines hohen Sicherheitsniveaus für Patientinnen und Patienten sowie die Beschäftigten.

Patientenorientierung

Zentraler Grundsatz unseres Handelns ist es, unsere Patientinnen und Patienten partnerschaftlich in den Behandlungsverlauf einzubeziehen und alle Fragen mit ihnen gemeinsam zu besprechen. Die wesentlichen Aspekte haben wir im Leitbild festgelegt: „Der Mensch im Mittelpunkt: Behandlung und Pflege der Patientinnen und Patienten orientieren sich an ihren physischen, psychischen und sozialen Bedürfnissen. Wir bemühen uns stets um eine mitmenschliche Beziehung zu ihnen, haben Respekt vor ihrer Persönlichkeit und berücksichtigen ihr Recht auf Selbstbestimmung. Besonders wichtig ist uns, ihre gesunden Anteile zu fördern, ihre Fähigkeit zum Umgang mit ihrer Krankheit sowie ihre Selbstverantwortung zu stärken. Behandlung und Pflege richten sich nach dem neusten Erkenntnisstand und den Leitlinien der entsprechenden Fachgesellschaften, dabei arbeiten wir mit Angehörigen und weiteren Bezugspersonen der Patientinnen und Patienten als auch mit außerklinischen Einrichtungen kooperativ zusammen.“ Wir berücksichtigen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten wie auch ihrer Angehörigen durch:

- > Integration der Patientinnen und Patienten in die Behandlungsplanung;
- > Aufklärung über Diagnostik und Therapie;
- > multiprofessionelle Behandlung;
- > Anwendung aktueller Leitlinien und Standards;
- > angemessene Unterbringung und Verpflegung;
- > ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlungsangebote;
- > Zusammenarbeit mit nachsorgenden Institutionen und Behandlern zur Sicherstellung der Behandlungskontinuität;
- > regelmäßige Patientenbefragungen zur Überprüfung der Zielerreichung.

Engagement der Führung

Das Qualitätsmanagement ist im LVR-Klinikum Essen Führungsaufgabe - begonnen von der Betriebsleitung, den Abteilungsleitungen bis hin zu den Führungskräften auf Station. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Durchführung der

Qualitätsmanagement-Maßnahmen mit verantwortlich. Zur Steigerung des Know-hows werden insbesondere Beschäftigte aus den mittleren und hohen Führungsebenen im Qualitätsmanagement geschult. Die Zielorientierung ist ein fester Bestandteil der Qualitätspolitik im LVR-Klinikum Essen. Die Qualitätsentwicklungsziele werden von der Krankenhausbetriebsleitung für mehrere Jahre festgelegt und bilden die Grundlage für das Handeln Aller. Die Zielplanung wird verfolgt und kontinuierlich überprüft.

Wirtschaftliches Handeln

Unser Handeln orientiert sich an wirtschaftlichen Grundsätzen. Im Einzelnen bedeutet dies:

- > Effizienter und flexibler Personaleinsatz,
- > Sachkostenanalysen,
- > Zeitnahes und umfassendes Controlling,
- > Finanz- und Investitionsplanung,
- > Energieeinsparung,
- > Abfallmanagement.

Die LVR-Kliniken haben mit dem Prozessmanagement eine Methodik eingeführt um die Abläufe und Strukturen zu organisieren, ständig zu überwachen und zu verbessern. Im Vordergrund stehen die Behandlungsabläufe – von der Aufnahme bis zur Entlassung. Wir sorgen dafür, dass alle Behandlungsschritte aufeinander abgestimmt sind. Ebenso werden die organisatorischen Abläufe berücksichtigt, die für eine gute Behandlungsqualität unerlässlich sind (z.B. Speiserversorgung, Bestellwesen, Personal- und Finanzmanagement).

Mitarbeiterorientierung

Wir sind uns der großen Bedeutung der Fähigkeiten, des Fachwissens und der sozialen Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst. Um sie zu unterstützen und zu beteiligen, setzen wir folgende Strategien der Personalpolitik ein:

- > Mitarbeitergespräche,
- > Mitarbeiterbefragungen,
- > Frauen- und Familienförderung,
- > flexible Arbeitszeitgestaltung,
- > Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung,
- > Ideenmanagement,
- > Angebot und Unterstützung von Fort- und Weiterbildungen,
- > Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Projektarbeit,
- > Einarbeitungskonzepte für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- > Mentoring-Programme (Förderung zukünftiger Führungskräfte).

Jährlich werden durch die Führungskräfte in allen Abteilungen Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarung durchgeführt. Die strukturierten Gespräche dienen der Entwicklung gemeinsamer Vorstellungen über Aufgaben und Ziele. Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vorgesetzte erhalten durch transparente Ziele und regelmäßiges gegenseitiges Feedback eine Orientierungshilfe über Leistungen und Verhalten. Die Form des direkten persönlichen Gesprächs fördert das Vertrauen zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten.

Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen dienen der Überprüfung der Zielerreichung.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Unser Haus vertritt den primären Ansatz, Fehler vor ihrem Auftreten zu vermeiden. Daher werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend weiterqualifiziert und Risikobereiche systematisch analysiert. Treten dennoch Fehler auf, so

werden sie als Chancen genutzt, um aus ihnen zu lernen und ein weiteres erneutes Auftreten zu vermeiden. Folgende Instrumente haben wir dabei zur Vermeidung, Erfassung und Nachbearbeitung von Fehlern in unserer Klinik eingesetzt:

- > Beschwerdemanagement;
- > Auswertung von Statistiken und Begehungen in den Bereichen Brandschutz, Hygiene Arbeitssicherheit, usw.;
- > Meldungen von besonderen Vorkommnissen (z.B. Stürze, Suizide und Suizidversuche von Patientinnen und Patienten);
- > Risikomanagement;
- > Meldewesen für Arzneimittelnebenwirkungen;
- > Leitlinien und Standards;
- > Rundverfügungen und Dienstanweisungen;
- > Prozessanalysen im Rahmen des Prozessmanagements;
- > Besprechungen, Dienstübergaben, Supervisionen, Fallkonferenzen usw.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Grundlage unseres Qualitätsmanagements ist der PDCA-Zyklus (Verbesserungszyklus mit den Schritten PLAN, DO, CHECK, ACT). Er baut darauf auf, dass zu Beginn unseres Handelns eine systematische Planung erfolgt, in der auch Ziele und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Durch das regelmäßige Überprüfen der Arbeit an unseren Planungen und den ggf. hieraus resultierenden Maßnahmen handelt es sich um einen Entwicklungszyklus, der zu einem „kontinuierlichen Verbesserungsprozess“ führt.

Kommunikation

Hinsichtlich unserer Qualitätspolitik informieren wir alle Interessierten über die folgenden Wege:

- > Internet-Auftritt www.seelische-gesundheit-essen.de,
- > Broschüren und Flyer,
- > Informationsveranstaltungen, Kommunikation mit einweisenden bzw. nachsorgenden Ärzten und Einrichtungen sowie innerhalb der Klinik über
- > Intranet,
- > Mitarbeiterzeitungen,
- > Personalversammlungen.

D-2 Qualitätsziele

Die übergeordneten Qualitätsziele leiten sich aus der Vision sowie aus unserem berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Leitbild ab.

Das Festlegen und die Bekanntgabe von strategischen Zielen obliegen der Krankenhausbetriebsleitung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für die Erreichung der Ziele innerhalb ihres Aufgabenbereiches.

Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgt über die Qualitätsmanagementbeauftragten. Die Ergebnisse werden den Verantwortlichen in festgelegten Gremien vorgestellt, welche ggf. weitere Vorgehensweisen beschließen.

Alle Qualitätsziele des Klinikums stehen im Einklang mit den Grundsätzen des „Projektes 2012“, welche mit Vertretern des Landschaftsverbandes Rheinland und Betriebsleitungsmitgliedern aller LVR-Kliniken gemeinsam formuliert worden sind. Im Einzelnen sind das:

- > Zielorientierung der Behandlungsprozesse;
- > Zielplanungen bei Bau und räumlicher Entwicklung;
- > Zielplanungen zwischen Trägerverwaltung und Kliniken;

- > Zielplanungen im Finanzmanagement;
- > Zielplanungen zur Vernetzung und Unterstützung von Partnerschaften.

Qualitätsziele der Klinik

Die Betriebsleitung des LVR-Klinikum Essen hat nach der erfolgreichen Zertifizierung nach dem Verfahren KTQ – im Jahre 2006 und 2009 – einen Qualitätsentwicklungsplan für drei Jahre verabschiedet. Aus diesem Qualitätsentwicklungsplan wurden Qualitätsziele abgeleitet, die anhand von Kennzahlen und anderen Instrumenten (siehe D 4) überprüft werden. Bei Bedarf werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Z.B. ist die Optimierung des Risikomanagements ein Ziel der Qualitätsentwicklung: Angestrebt und nachgehalten wird eine 100-prozentige Teilnahme an Brandschutzschulungen, die 100-prozentige Teilnahme an Deeskalationstrainings aller "Akutstationen" und die 100-prozentige Erfassung der Handzeichen aller Therapeuten.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Patientenorientierung ist zentraler Bestandteil aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement. Wir gewährleisten dies durch die folgenden Strukturen innerhalb der Klinik:

Krankenhausbetriebsleitung

Qualitätsmanagement ist im LVR-Klinikum Essen eine Führungsaufgabe. Die Steuerung des Qualitätsmanagements ist wöchentlicher Tagesordnungspunkt bei den Beratungen der Betriebsleitung. Beruhend auf der Gesamtstrategie legen die Leitungen der Fachbereiche abteilungsbezogene Qualitätsziele in Abstimmung mit der Krankenhausbetriebsleitung fest. Die Abteilungsleitungen informieren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Verantwortungsbereich über die Qualitätsstrategie und die sich daraus ableitenden Verbesserungsmaßnahmen. Diese Führungsaufgabe umfasst u.a.

- > Entwicklung der Gesamtstrategie der Klinik und der Qualitätspolitik;
- > Einleitung von Qualitätsverbesserungsprojekten;
- > Überprüfung der Ergebnisse von qualitätsfördernden Projekten.

Qualitätskonferenz

Als Steuerungsgremium der klinikinternen Qualitätsentwicklung besteht eine Qualitätskonferenz. Ständige Mitglieder der Qualitätskonferenz sind die Mitglieder der erweiterten Betriebsleitung und die Qualitätsbeauftragten. Die Qualitätskonferenz tagt einmal pro Quartal und hat die Aufgabe, die Umsetzung von Ergebnissen/Vorschlägen aus den Projekten und anderen qualitätssichernden Arbeitsgruppen der Klinik zu begleiten.

Qualitätskoordinatoren

Die Betriebsleitung hat Qualitätskoordinatoren für einen bereichsübergreifenden Arbeitskreis zur Koordinierung der Alltagsaktivitäten im Qualitätsmanagement benannt. Die Qualitätskonferenz formuliert für diesen Arbeitskreis die konkreten Aufgaben. Einer der Schwerpunkte der Tätigkeit des Arbeitskreises im Jahre 2008 war die Vorbereitung der Zertifizierung nach dem Verfahren KTQ.

Qualitätsmanagementbeauftragte

Die Qualitätsmanagement-Beauftragten sind als Stabsstelle der Betriebsleitung zugeordnet und haben folgende Aufgaben:

- > Beratung der Betriebsleitung in allen qualitätsrelevanten Fragen;
- > regelmäßige Berichterstattung über den Verlauf der Qualitätsmanagementaktivitäten;
- > Organisation und Koordination von Projekten und qualitätsverbessernden Maßnahmen;

- > Entwicklung von Vorgehensweisen zur Erhebung der Behandlungsqualität;
- > Durchführung von Befragungen, z.B. Patientinnen und Patienten und Angehörige;
- > Moderation von Arbeitsgruppen;
- > Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVR- Klinikum Essen

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen die Qualität der Patientenversorgung an ihren vielfältigen Arbeitsplätzen sicher. Darüber hinaus bringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Ideenmanagements Vorschläge zu Qualitätsverbesserungen ein und arbeiten in Projektgruppen aktiv an Verbesserungsmaßnahmen mit.

Organisation im Landschaftsverband Rheinland

In den zehn Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland wurde das Qualitätsmanagement auf der Grundlage des EFQM-Modells (siehe D 6) eingeführt. Mit Hilfe dieses Modells sind wir in der Lage, unsere Abläufe und Strukturen kontinuierlich und systematisch weiter zu entwickeln. Durch die gemeinsame Arbeit im Verbund ergibt sich die Möglichkeit, qualitätsrelevante Prozesse und Ergebnisse zu vergleichen sowie voneinander zu lernen. Der gemeinsame Projektlenkungsausschuss besteht aus Mitgliedern der Betriebsleitungen aller Kliniken, der Leitungsebene des Gesundheitsdezernates und einer zentralen Projektleitung. Er steuert den Aufbau und die Entwicklung des Qualitätsmanagements im Verbund. Der Arbeitskreis der Qualitätsmanagement-Beauftragten der LVR-Kliniken arbeitet mit der zentralen Projektleitung zusammen, entwickelt innovative Vorschläge, erarbeitet Umsetzungsstrategien für Projekte und spricht Empfehlungen an den Projektlenkungsausschuss aus.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele sowie der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität werden im LVR-Klinikum Essen folgende Instrumente angewandt:

- > Befragungen, z.B. der Patientinnen und Patienten, der Beschäftigten und Einweiser;
- > Beschwerdemanagement;
- > interne Qualitätsaudits;
- > Verbesserungsvorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern;
- > Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung;
- > Kennzahlen und Qualitätsmessungen.

Befragungen

Mit unserer Patienten- und Angehörigenbefragung werden regelmäßig Rückmeldungen zur Zufriedenheit erfasst und ausgewertet. Ebenso befragen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den Befragungen erheben wir ihre Einschätzung zu den Arbeitsbedingungen, um diese so zu gestalten, dass die Zufriedenheit unserer Beschäftigten gewährleistet ist. Einweisende Ärzte und kooperierende Einrichtungen haben uns im Rahmen einer weiteren Befragung hohe fachliche Kompetenz und gute Zusammenarbeit in der Behandlung bestätigt. Durch eine enge Verzahnung der stationären und ambulanten Behandlung können die erreichten Behandlungsergebnisse gesichert und fortgeführt werden.

Interne Audits

Unter Audit verstehen wir eine strukturierte stichprobenartig durchgeführte Überprüfung der Abläufe an einem Arbeitsplatz vor Ort. Durchgeführt werden die Audits von hierfür speziell qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nicht dem zu prüfendem Arbeitsbereich angehören. In einem Audit werden in einem Soll-/Ist-Abgleich Stärken und Verbesserungspotentiale identifiziert und nach einem gemeinsamen Gespräch mit dem auditierten Arbeitsbereich erforderliche Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Standards

Unsere Standards stellen einen Qualitätsrahmen dar, der eine individuelle Behandlung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft ermöglicht.

In regelmäßigen Abständen werden alle Standards mit hohem Engagement der Beschäftigten überprüft, um so die Sicherheit der Behandlungsqualität zu gewährleisten. Zum Beispiel ist durch die Einhaltung des Standards Sturzprophylaxe, der eine frühzeitige Erkennung einer Sturzgefährdung ermöglicht, die Anzahl der Oberschenkelhalsbrüche zurückgegangen.

Zu den Standards gehören z.B.:

- > Bezugspflege,
- > Dienstübergabe,
- > Notfallkofferkontrolle,
- > Sedierung-Fixierung,
- > Pflegeteambesprechung.

Die Einhaltung der Standards wird durch die Vorgesetzten und die durchgeführten Audits geprüft. Wir orientieren uns an wissenschaftlichen Standards und sozialpsychiatrischen Grundsätzen.

Beschwerdemanagement

Patientinnen und Patienten, Angehörige, Besucherinnen und Besucher und alle, die im Kontakt mit der Klinik stehen, können das aktive Beschwerdemanagement nutzen. Aus dem Beschwerdemanagement erhalten wir wichtige Anregungen. Diese setzen wir, soweit möglich, sofort um. Beschwerden gehen wir unmittelbar nach. Darüber hinaus ist im LVR-Klinikum Essen eine Ombudsperson als Ansprechpartner für die Patientinnen und Patienten benannt. Sie hat die Aufgabe, den Patientinnen und Patienten Hilfestellung bei Beschwerden und Anregungen zu geben. Des Weiteren bietet der Landschaftsverband Rheinland eine Geschäftsstelle zur Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen an.

Verbesserungsvorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Jede Idee ist gut! Keiner weiß so viel wie alle! Eine große Zahl von Beschäftigten unseres Hauses ist diesem Motto gefolgt und hat Vorschläge zur Verbesserung der Qualität eingereicht. Das Spektrum der Vorschläge reicht von Verbesserungen des Ambientes bis zur Änderung von Arbeitsabläufen. Die Ideen werden von einem berufsgruppenübergreifenden Bewertungsteam geprüft und bei erfolgreicher Umsetzung von der Betriebsleitung prämiert.

Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung

Wichtig ist uns, die bei uns behandelten Patientinnen und Patienten umfassend über ihre Erkrankung sowie die von uns angewandten Behandlungsmethoden aufzuklären. In der ambulanten, teilstationären und stationären Behandlung halten wir Einzel- und Gruppenangebote vor, in denen der Umgang mit der Erkrankung und den erforderlichen Medikamenten thematisiert wird.

Informationsmaterialien zu den verschiedenen Krankheitsbildern liegen in mehreren Sprachen aus. Flyer und weitere Broschüren beschreiben das gesamte Behandlungsangebot des Krankenhauses.

Kennzahlen und Qualitätsmessungen

Abgeleitet von unseren Qualitätszielen haben wir eine Reihe von Kennzahlen entwickelt, die wir erfassen und mit deren Hilfe wir überprüfen, in wie weit wir unsere Zielvorgaben für die Patientenbehandlung erreichen. Hierzu zählen u.a.

- > Verweildauer,
- > Häufigkeit der Wiederaufnahmen,
- > Behandlungsabbrüche,
- > Anzahl der freiheitsentziehenden Maßnahmen,
- > Medikamentengabe.

Wir führen in regelmäßigen Abständen Messungen zur Erfassung von spezifischen Qualitätsaspekten durch. Hierunter fallen Wartezeiten, Sicherheit auf der Station, Erhebung der Anamnesen in vorgegebenen Zeiträumen und Qualität der medizinischen Dokumentation.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Projektorganisation

Alle Projekte der Klinik werden in der Qualitätskonferenz diskutiert und verabschiedet. Jede Projektarbeit beginnt mit einem Projektauftrag der Krankenhausleitung, die auch einen Projektkoordinator benennt. Dieser ist für die Durchführung des Projekts verantwortlich. Der Projektfortschritt wird regelmäßig über den Qualitätsmanagementbeauftragten und den Projektkoordinator an die Krankenhausbetriebsleitung rückgemeldet. Ein systematisches Projektcontrolling wird über eine Meilensteinplanung und Zwischenberichte gewährleistet. Beschäftigte aller Abteilungen haben die Möglichkeit, an abteilungsinternen und abteilungsübergreifenden Projekten mitzuarbeiten und ihre praktischen Erfahrungen einzubringen. Die jeweiligen Vorgesetzten und die Qualitätsmanagementbeauftragten unterstützen die Projektarbeit und stehen für Fragen bereit.

Ausgewählte Projekte im Berichtszeitraum

Neuorganisation der Brandschutzschulung

Die Gewährleistung einer sicheren Behandlungsumgebung für Beschäftigte sowie die Patientinnen und Patienten umfasst auch gute Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezüglich des Brandschutzes. Wünsche der Beschäftigten nach Verbesserungen in diesem Bereich wurden aufgegriffen; bspw. wurde die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem etablierten Schulungsanbieter per Fragebogen überprüft. Aufgrund der Rückmeldungen haben wir den Anbieter gewechselt und ein komplett neues Konzept umgesetzt, welches folgende Elemente enthält:

- > praktische Brandschutzübungen;
- > Begehung und Erklärung von Brandschutzeinrichtungen vor Ort.

Die Befragung der Beschäftigten zur Zufriedenheit mit dem neuen Konzept ergab sehr gute Werte und das neue Konzept wurde in die Routine übernommen. Alle Brandschutzschulungen werden evaluiert.

Nachhaltiges Wirtschaften stärken

Das LVR-Klinikum Essen wurde für den erfolgreichen Abschluss des ÖKOPROFIT-Projekts 2009 durch NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg am 5. Februar 2009 mit der Urkunde „Essener ÖKOPROFIT-Betrieb 2008/2009“ ausgezeichnet. Wir konnten im Projekt erhebliche Einsparungen bezüglich des Stromverbrauchs, aber auch des Wasserverbrauchs erzielen. In Vorbereitung auf das Projekt haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorschläge zur „Einsparung von Ressourcen“ eingebracht. Eine große Zahl von Vorschlägen ist im Projekt systematisch angegangen worden.

Benchmarking in der psychiatrischen Akutbehandlung

Ein Weg zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse ist das Benchmarking mit acht anderen Kliniken in Verbindung mit dem Bundesministerium für Gesundheit. Benchmarking bezeichnet einen systematischen Vergleich der Behandlungsergebnisse mit dem Ziel, über einen klinikübergreifenden fachlichen Austausch bewährte Praxis und gute Ergebnisse zu identifizieren und so voneinander zu lernen. Es wurden erstmals Vergleiche von der Prozess- und Ergebnisqualität der Behandlung

erhoben und Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenversorgung abgeleitet. Diese modellhafte Erprobung konzentrierte sich auf die Behandlung der Patientinnen und Patienten mit einer Erkrankung in den Diagnosen Schizophrenie, Depression im höheren Lebensalter und Alkoholabhängigkeit.

Es wurden unter anderem folgende Projektziele erreicht:

- > In der Diagnosegruppe Schizophrenie konnte die stationäre Wiederaufnahmerate deutlich gesenkt werden.
- > In der Diagnosegruppe Alkoholabhängigkeit wurde eine vermehrte Vermittlung in weiterführende Behandlungen erreicht.
- > In der Diagnosegruppe Depression wurde die Leitlinienkonformität in der Medikation deutlich erhöht.

Ständige Patientenbefragung auf ausgewählten Stationen

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Versorgung ist es sinnvoll, regelmäßig „Rückmeldung“ von Patientinnen und Patienten zu bekommen. Hierzu eignen sich kleinere Patientenbefragungen, die die Zufriedenheit mit wichtigen Behandlungs- und Versorgungsaspekten abfragen: Z.B. Aufklärung, Speiseversorgung, Zimmerausstattung. Auf ausgewählten Stationen wurden solche Umfragen gestartet, in die alle entlassenen Patientinnen und Patienten einbezogen wurden. Die Ergebnisse im Zeitvergleich zeigten, dass die Koordination der Behandlung verbessert werden konnte. Aufgrund der Befragungsergebnisse wurde der Therapiepass weiter verbessert und die Information über Medikamente intensiviert sowie Verbesserungen des Ambientes unserer Klinik realisiert.

Befragung der Rettungskräfte

Für die kontinuierliche Betreuung der Patientinnen und Patienten ist eine enge Abstimmung in der Versorgungskette notwendig. Wir befragten die Rettungskräfte zum Jahreswechsel 2008/2009. Parallel zur Befragung der Rettungskräfte wurden die „Prozesszeiten“ erfasst, d.h. der Zeitraum zwischen dem Betreten und Verlassen unseres Hauses. Aus Datenschutzgründen wurden die beiden Verfahren getrennt, so dass keine Verbindung zwischen den Fragebögen und Prozesszeiten hergestellt werden kann. Die Ergebnisse zeigten, dass die Zufriedenheit mit Kompetenz, Service und Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVR-Klinikum Essen hoch ist. Verbesserungsbedarf wurde in einem kleinen Teil der Fälle bezüglich der Wartezeit gesehen. Die Messung der Prozesszeiten ergab, dass in über 80 Prozent der Fälle Prozesszeiten unterhalb von 20 Minuten vorlagen. Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Prozesszeiten wurden eingeleitet. Die Befragung und Messung sollen jährlich wiederholt werden.

LVR-weite Patientenbefragung

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Versorgung ist es sinnvoll, regelmäßig Ergebnisse von Patientenbefragungen mit externen Häusern zu vergleichen. LVR-weit werden regelmäßig turnusmäßige Patientenbefragungen in allen 10 Krankenhäusern durchgeführt. Das LVR-Klinikum Essen hat diese hausweite Befragung zuletzt zum Jahresende 2008 durchgeführt. Wir konnten eine sehr hohe Rücklaufquote erzielen (>80 Prozent). Im Vergleich zur vergangenen Patientenbefragung im Jahre 2004 konnten wir uns über alle Zufriedenheitswerte verbessern. Zur kontinuierlichen Verbesserung wollen wir aber die Abstimmung der Aufnahme und der Entlassung weiter optimieren.

LVR-weite Mitarbeiterbefragung

Im Mai 2008 fand die bereits dritte Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVR-Klinikum Essen statt. Die Ergebnisse zeigen, dass bei gleich guter Arbeitszufriedenheit die Verbundenheit der Beschäftigten mit unserem Haus im Zeitvergleich gestiegen ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen die gute Zusammenarbeit in den interprofessionellen Teams und den professionellen Umgang mit Standards. Weiterhin schätzen sie das große Fortbildungsangebot, sind jedoch der Meinung, dass die Fortbildungen besser koordiniert werden sollten.

Optimierung der internen Servicequalität der Haustechnik

Für die Optimierung der Patientenversorgung ist auch ein reibungsloser interner Ablauf notwendig (z.B. Reparaturen, Bestellungen). Um zu erfahren, ob die Abläufe weiter optimiert werden könnten, wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Zufriedenheit bezüglich der Services der zentralen Dienste befragt. Als Ergebnis der Befragung wurden Verbesserungspotentiale identifiziert, die in einer Organisationsanalyse im Jahre 2008 angegangen wurden. Zur Zielerreichung wurde im Projekt folgendes Vorgehen gewählt:

Einzelinterviews mit den Beschäftigten zur Klärung der Abläufe und Verantwortlichkeiten;
 Interviews mit den internen Kunden zur Erfassung deren Wünsche und Zufriedenheit;
 Ableitung der wichtigsten Themen für notwendige Veränderungen;
 Ausarbeitung der einzelnen Themen in Workshops;
 schriftliche Festlegung der verbesserten Vorgehensweisen.

Als Ergebnis der Maßnahme wurde unter anderem eine konsequente Online-Erfassung und Bearbeitung von Reparaturaufträgen, eine gemeinsame Servicenummer für die Haustechnik und ein fester Fahrplan für den Transportdienst zwischen den Standorten vereinbart.

Klinisches Ethikkomitee

Zur weiteren Verbesserung der ethischen Beratung in unserem Haus wurde ein Klinisches Ethikkomitee (KE) eingerichtet, welches die ethischen Probleme aus dem Alltag der Behandlung und Pflege von Patientinnen und Patienten behandelt. Das Komitee bietet die Chance, in interdisziplinärer systematischer Weise anstehende oder bereits getroffene Entscheidungen im Bereich der Klinik ethisch zu reflektieren und aufzuarbeiten. Das KE stellt das Selbstbestimmungsrecht der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt. Als unabhängiges Gremium bietet das Komitee allen Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Beschäftigten Information und Hilfestellung in der Beratung und Orientierung zu ethischen Fragestellungen. Das Ethikkomitee trägt zu einer transparenten und vertrauensvollen Kommunikation im Krankenhaus entsprechend den Forderungen des Leitbildes des LVR-Klinikum Essen bei. Ergebnis der Arbeit des Klinischen Ethikkomitees waren Handreichungen zur Selbst- versus Fremdbestimmung bei selbstverletzendem Verhalten sowie zum Umgang mit strafrechtlich relevantem Verhalten von Patientinnen und Patienten.

Ausbau eines Krankenhausinformationssystem

Die umfassende und zeitgerechte Verfügbarkeit von klinischer Information ist ein wichtiger Faktor für die Qualität der Patientenbehandlung. Flächendeckend wurde deshalb im LVR-Klinikum Essen ein Klinikinformationssystem eingeführt. Als Ergebnis des Projektes besteht nunmehr eine elektronische Patientenakte. Dem multiprofessionellen Behandlungsteam stehen die Informationen an allen Behandlungsplätzen zeitnah zur Verfügung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das LVR-Klinikum Essen hat sich für das EFQM Exzellenz-Modell entschieden. Das EFQM-Modell bietet unserer Klinik die Möglichkeit, die Qualität unserer Arbeit in den alltäglichen Abläufen kontinuierlich und systematisch weiterzuentwickeln.

Besonderes Gewicht wird hierbei auf die patientenbezogenen Abläufe und Ergebnisse gelegt.

Das LVR-Klinikum Essen geht bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und lässt das Qualitätsmanagementsystem von externen unabhängigen Institutionen überprüfen. Die Klinik liefert damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards. Das LVR-Klinikum Essen unterzog sich folgenden externen Bewertungen des Qualitätsmanagements:

Zertifizierung nach KTQ®

Bereits im Jahr 2006 wurde das LVR-Klinikum Essen nach dem Zertifizierungsverfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) erfolgreich zertifiziert und im Februar 2009 rezertifiziert. Strukturen und Abläufe der gesamten Klinik wurden anhand der folgenden Kriterien überprüft:

1. Patientenorientierung im Krankenhaus
2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung

6. Qualitätsmanagement

In der erfolgreich bestandenem Rezertifizierung im Jahre 2009 bestätigten drei unabhängige Gutachter unserem Haus eine hohe Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie ein weit entwickeltes Qualitätsmanagementsystem. Das KTQ® -Zertifikat ist drei Jahre gültig. In 2012 wird eine Rezertifizierung angestrebt. (Näheres zu KTQ unter: www.ktq.de).

Zertifizierung nach ÖKOPROFIT

Unser Haus hat sich erfolgreich am Projekt ÖKOPROFIT beteiligt. Externe Vertreter der Stadt Essen, der Handwerkskammer und der Energieagentur NRW bescheinigten uns eine effiziente Nutzung der Ressourcen und praxisnahe Betriebskostensenkungen. Aufgrund unserer Projektanstrengungen sind uns erhebliche Einsparungen bezüglich des Stromverbrauchs, aber auch des Wasserverbrauchs gelungen. Darüber hinaus wurde uns die Einhaltung aller einschlägigen Bestimmungen zum Umweltschutz bestätigt.

Bewertung des Qualitätsmanagements

Wir nutzen die Basisdokumentation (BADO) gemäß der Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie (DGPPN). Umfassende Benchmark-Verfahren, an denen sich alle psychiatrischen Kliniken des LVR beteiligen, werden zur Sammlung vergleichender Daten und damit zur Optimierung der Behandlungsprozesse eingesetzt.

Die Behandlung von gesetzlich untergebrachten Patientinnen und Patienten wird jährlich durch eine unabhängige Kommission, bestehend aus Vertretern des Landes, des Gesundheitsamts, der Justiz und Angehörigenverbänden geprüft.

LVR-Klinikum Essen

Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen

Virchowstr. 174, 45147 Essen

Tel: 0201 7227-0, Fax: 0201 7227-301

seelische-gesundheit-essen@lvr.de, Internet: <http://www.seelische-gesundheit-essen.de>